

Herwig Duschek, 23. 4. 2016

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1975. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 155

Johann S. Bach: "Erhalt mein Herz im Glauben rein", BWV 3, 6. Choral (SE-219): S. 5

Sineb El Masrar – AFD-Thesen zum politischen Islam (Teil 3): "Der Islam gehört nicht zu Deutschland"

Es ist schon geradezu bezeichnend, wie wenig Geschichtsbewußtsein¹ in den zwangsfinanzierten staatlichen Talkrunden "zur Erscheinung kommt". So durfte z.B. die Publizistin Sineb El Masrar (algerischer Abstammung) am 21. 4. 2016 bei Maybritt Illner² – unkorrigiert – behaupten:



(Ab ca. 9:00:) ... *In Europa ist man sehr, sehr stolz auf die Aufklärung. Und ohne einen ... islamischen Gelehrten aus dem schönen Andalusien – er hat zum Teil auch in Marokko gelebt – Ibn Ruschd im 12. Jahrhundert, wäre diese Aufklärung in der Form schon gar nicht möglich gewesen. Weil er tatsächlich der Brückengeber war, der die griechischen Philosophen übersetzt hat und (diese) entsprechend Europa möglich und zugänglich gemacht hat ...*

¹ Schließlich braucht es, um die Gegenwart zu verstehen ein Geschichtsbewußtsein. Die Anthroposophie vermittelt dazu die übergeordneten Zusammenhänge.

² Thema Angst vor der Parallelgesellschaft – kann Deutschland Integration?

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/sendung-verpasst#/beitrag/video/2722644/%22maybritt-illner%22-vom-21-April-2016>



(Averroes, bzw. Ibn Ruschd, 1126-1198, Statue in seinem Geburtsort Cordoba, Spanien.³)

Vorneweg: das Zeitalter der Aufklärung ... wird meist auf etwa 1650 bis 1800 datiert.⁴ Ibn Ruschd, bzw. Averroes⁵ (s.li.) war eine Gestalt des Mittelalters, gegen das sich gerade die Aufklärung abgrenzte.⁶

Außerdem trat Averroes nicht als Übersetzer hervor, sonder als Kommentator.⁷ Die griechischen Philosophen, allen voran Aristoteles wurden (u.a.) durch den römischen Schriftsteller Boethius (ca. 480-525) übersetzt: Boethius bemühte sich, ein ehrgeiziges Bildungsprogramm zu verwirklichen. Er beabsichtigte, sämtliche Werke Platons und des Aristoteles als Grundtexte der griechischen philosophischen und wissenschaftlichen Literatur in lateinischer Übersetzung zugänglich zu machen und zu kommentieren ... Wegen seines vorzeitigen Todes blieb das gewaltige Vorhaben zwar unvollendet, doch wurde er zum wichtigsten Vermittler der griechischen Logik, Mathematik und Musiktheorie an die lateinischsprachige Welt des Mittelalters bis ins 12. Jahrhundert.⁸

Es ist davon auszugehen, daß es auch – neben Boethius – viel mehr Übersetzungen des Aristoteles (384-322 v. Chr.) gab, doch der Katholizismus, als er ab dem 4. Jahrhundert römische Staatsreligion wurde, war bestrebt, diese für ihn "heidnischen" Schriften zu vernichten und die "heidnischen" Philosophen zu verfolgen (z.B. Hypathia [ca. 355-415]⁹).

Hierzu sagte Rudolf Steiner:¹⁰ *Nehmen Sie einmal das Ereignis, das ja die äußere Menschheit nicht viel interessiert, aber das doch ein außerordentlich bedeutsames Ereignis ist, nehmen Sie den Umstand, daß 529 (n.Chr.) der Kaiser Justinianus den griechischen Philosophenschulen das Verbot entgegenhält, weiter zu funktionieren und die griechischen Philosophenschulen, den Glanz des Altertums, verbietet ...*

Und sonderbar ist es, daß ... sozusagen an wichtigsten Stellen der damaligen Welt die gelehrtesten Leute vertrieben werden. Und diese gelehrten Leute, welche bewahrt hatten die alte Wissenschaft, insofern sie noch nicht beeinflusst war von dem Christentum – also im 5. und 6. Jahrhundert unserer christlichen Zeitrechnung –, mußten auswandern. Sie wanderten aus nach Persien und gründeten die Akademie von Gondishapur.

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Averro%C3%ABs>

⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Aufkl%C3%A4rung>

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Averro%C3%ABs>

⁶ Der Begriff Aufklärung ist eng verbunden mit der frühmodernen Verurteilung des Mittelalters als einer Epoche der Dunkelheit und des finsternen Aberglaubens, die im Vergleich zur Antike als rückständig galt.

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Aufkl%C3%A4rung>

⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Averro%C3%ABs>

⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Boethius>

⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Hypatia>

¹⁰ GA 184, 12. 10. 1918, S. 281-298, Ausgabe 2002

Von dieser Gelehrtenakademie von Gondishapur wird eigentlich selbst unter den Philosophen wenig geredet. Aber ohne daß man das Wesen der von den Resten der alten Gelehrten begründeten Akademie von Gondishapur¹¹ kennt, versteht man nichts von der ganzen Entwicklung der neueren Menschheit. Denn dasjenige, was an alter Gelehrsamkeit hingetragen hatten nach Gondishapur die Weisen, ... das bildete die Grundlage für eine ungeheuer bedeutsame Lehre, welche in Gondishapur dann im 7. Jahrhundert an die Schüler gegeben worden ist. Und in Gondishapur war es, wo man den Aristoteles, den alten griechischen Weisen, übersetzt hat.

Und das Merkwürdige, was geschehen ist, das ist: Aristoteles – er wäre ja sonst wahrscheinlich ganz verlorengegangen (vgl. o.) –, er war zunächst in Edessa (s.re.) von den Gelehrten, die später durch Isaurikus vertrieben wurden, ins Syrische übersetzt worden. Die syrische Übersetzung wurde nach Gondishapur gebracht, und in Gondishapur wurde der syrische Aristoteles ins Arabische übersetzt. Und diese Übertragung des Aristoteles aus dem Griechischen ins Arabische auf dem Umwege des Syrischen, die enthielt etwas sehr Merkwürdiges.



Wer einen Einblick gewinnt in die Veränderungen, die vorgehen mit Gedanken, wenn man sie aus einer Sprache in die andere wirklich übersetzt, zu übersetzen versucht, der wird begreifen können, daß gewissermaßen etwas – nun, ich will es hypothetisch sagen – wie Absicht darinnen liegen konnte, nicht den griechischen Aristoteles zu nehmen (!), sondern den Aristoteles, der den Weg über das Syrische ins Arabische genommen hat.

Und da kam denn durch die Übersetzung des Aristoteles eine Grundlage zustande, in der die aristotelischen Begriffe in dem Lichte der arabischen Seele, wie sie damals war, erschienen, dieser merkwürdigen Seele der Araber, wie sie damals war, wo schärfstes Denken verbunden war mit einer gewissen Phantastik, welche aber in logischen Bahnen verlief und bis zum Schauen sich erhob. Und nun, im Lichte dieser eigentümlichen Lehre, dieser eigentümlichen Anschauung entwickelte sich zu Gondishapur eine gewaltige Weltanschauung. Zu Gondishapur war es, wo im 7. Jahrhundert das geschah, was ich angedeutet habe.¹²

Und:¹³ Man kann Schritt für Schritt, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt verfolgen, wie, zwar abgestumpft, die gnostische Gondishapur-Weisheit über Südeuropa und Afrika nach Spanien, nach Frankreich, nach England sich hineinverbreitet hat und dann über den Kontinent, gerade auch auf dem Umwege durch die Klöster, kann verfolgen, wie das Übersinnliche herausgetrieben und nur das Sinnliche zurückbehalten wird, sozusagen die Tendenz, die Intention zurückbehalten wird; und es entsteht aus der Abstumpfung der gnostischen Weisheit von Gondishapur das abendländische naturwissenschaftliche Denken¹⁴...

Dieses mittelalterliche Geistesleben, es wird recht einseitig studiert. Gehen Sie aber einmal hin und sehen Sie sich die Bilder an, die die Maler gemalt haben über die Art und Weise, wie sich die mittelalterlichen Scholastiker gegen die arabischen Philosophen benehmen. Sehen Sie, wie da im Sinne der abendländischen christlichen Tradition der Scholastiker dargestellt wird, der mit seiner christlichen Lehre dasteht und mit dieser christlichen Lehre die Veranstaltung macht, die es ihm ermöglicht, diese arabischen Gelehrten unter seine Füße zu

¹¹ Siehe Artikel 737-740

¹² Siehe Artikel 739 (S. 2)

¹³ GA 184, 12. 10. 1918, S. 283, Ausgabe 1983

¹⁴ materialistisch-atheistischer Prägung (Grundlage z.B. des heutigen Pharmalobbyismus)

treten, immer wieder und wiederum dieses leidenschaftliche Motiv: mit der Kraft Christi die arabischen Gelehrten unter die Füße zu treten!¹⁵

Sehen Sie es auf den Bildern, die aus der christlichen Tradition des Abendlandes heraus entstanden sind, und begreifen Sie dann, daß in diesen Bildern alle Leidenschaft des Mittelalters lebt, das Christliche demjenigen entgegenzustellen, was hervorgegangen ist ursprünglich aus der Gegnerschaft gegen den Christus von der Akademie von Gondishapur aus, über die arabische Gelehrsamkeit herüber nach Europa. Und es erscheint dem, der die Zusammenhänge kennt, noch bei Maimomdes Rambam¹⁶ (s.u.), bei Avicenna¹⁷ (s.u.), (– mit Sicherheit ist in diesen Zusammenhang auch Averroes, bzw. Ibn Ruschd [s.o.] zu erwähnen –) überall erscheint der Nachklang desjenigen, was ich Ihnen dargestellt habe.



(Moses Maimonides [1135-1204] ist auf Israel Shahaks lesenswerten Buch *Jüdische Geschichte, jüdische Religion*¹⁸ abgebildet. Re: Avicenna [980-1037])

Schnitt. Die AFD-Formulierung Der Islam gehört nicht zu Deutschland¹⁹ ist auch nicht klüger, bzw. sinnvoller wie die Formulierung Der Islam gehört zu Deutschland.²⁰

Wer sagt, *der Islam gehöre zu Deutschland*, der gesteht auch den Islamisten, Salafisten, IS-Terroristen zu, sich ... zu Deutschland zugehörig zu fühlen.

Wer sagt, *der Islam gehöre nicht zu Deutschland*, der schließt alle gut integrierten moderaten Moslems aus. – Das geht nicht, schließlich ist Religion Privatsache.

Mit solchen "markigen Sprüchen" wird polarisiert und man erreicht nichts Gescheites. Der Islam ist ... *mit 1,6 Milliarden Anhängern ... nach dem Christentum (ca. 2,2 Milliarden Anhänger) heute die zweitgrößte Weltreligion*.²¹

Differenzierung – auch begriffliche – ist angesagt ...

(Fortsetzung folgt.)

¹⁵ An hervorragendster Stelle Thomas von Aquino: siehe Artikel 98 (S. 2), 410 (S. 2), 897 (S. 2), 1652 (S. 1/2), 1653 (S. 1/2)

¹⁶ Unter Hinweis steht auf S. 332 (GA 184): *Maimonides*, genannt *Ramban*, 1135-1204, jüdischer Philosoph.

¹⁷ Unter Hinweis steht auf S. 332 (GA 184): *Avicenna*, 980-1037, arabischer Philosoph

¹⁸ Siehe *Gralsmacht* 3, XXIV und XXVI.

¹⁹ Untertitel in dem Leitantrag, Punkt 7.6.1. (siehe Artikel 1973, S. 1)

²⁰ http://www.deutschlandfunk.de/der-islam-gehört-zu-deutschland-die-geschichte-eines-satzes.1783.de.html?dram:article_id=308619

²¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Islam>

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-219) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Erhalt mein Herz im Glauben rein (BWV 3, *Ach Gott, wie manches Herzeleid*, 6. Choral, 2. Sonntag nach Epiphania, Uraufführung: 14. 1. 1725, Text: Martin Moller, 1587)



J.S. Bach, Kantate BWV 3: Nr. 6 Choral „Erhalt mein Herz im Glauben rein“ | Kay Johannsen²²

*Erhalt mein Herz im Glauben rein,
So leb und sterb ich dir allein*

*Jesu, mein Trost, hör mein Begier,
O mein Heiland, war ich bei dir.*

²² <https://www.youtube.com/watch?v=EIFpJKjMnSA>